

# Volks-Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 213

1920 Nr. 416

Bezugspreis: Mit 25 Cts und 50 Cts...  
Geschäftsstelle Halle-Saale: Leipziger Straße 61/62...

Montag-Ausgabe  
Montag, 20. September

Anzeigenpreis: Die Spalte, 34 mm breit...  
Geschäftsstelle Berlin: Bernauer Str. 30...

### Die Einigung zwischen Rußland und Finnland

#### Vor dem russisch-finnischen Frieden

(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
h. Kopenhagen, 20. September

Die letzten Mitteilungen aus Kopenhagen besagen, daß der Friede zwischen Rußland und Finnland bennützlich am Dienstag abgeschlossen werden wird. Finnland hat, wie „Berlinsche Echo“ meldet, auf Stillzettel bezichtigt und nur die Autonomie für dieses Land verlangt.

gegen führte er unerhöhen die Wächter Sowjetrußlands, nach dem Frieden mit Polen und Finnland Wrangel zu setzen.

Am Sonnabend konferierte der Präsident der politischen Friedendelegation, Dornbüll, mit dem Präsidenten der russischen Friedendelegation, Joffe. Die erste Finanzierung der Friedendelegation soll Dienstag stattfinden.

### Friedensbedingungen der Sowjetregierung

h. Moskau, 19. September

Hoße erklärte, die Sowjetregierung würde sich nicht in den Kampf Polens mit Litauen, verlange auch keine direkte Grenze mit Deutschland, aber freien Transitverkehre über Polen mit Überflüssen und Beitritt. Die Verhandlungen mit England gebe sie nicht auf. Da-

### Der Winterfeldzug

h. Warschau, 20. September

Der Berliner „Matin“ meldet aus Warschau: Der Staatsrat bewilligte 1 1/2 Milliarden polnische Mark für die Vorbereitung des Winterfeldzuges.

Das „Polnische Volk“ meldet: Die polnische Armee erweitert ihren Sieg in Wolhynien. Die gefangenen russischen Truppen sind über den Eber zurückgebracht und werden nach Norden über die Brest-Litza-Front.

## Dizekanzler und Reichsfinanzminister

### Der Kampf um Dr. Heinze

(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
h. Berlin, 20. September

Die Erörterung der Frage, ob und in welcher Weise die parlamentarische Grundlinie der Reichsregierung vertrieben werden kann, hat nunmehr auch an dem Gericht geführt, daß Dizekanzler und Reichsfinanzminister Dr. Heinze aus dem Reichsamt ausgeschieden und zum Gesandten in Warschau ernannt und daß der Dizekanzler und dem gegenwärtigen Reichsfinanzminister Dr. Scholz nicht werden soll.

Dr. Heinze befindet sich seit Anfang dieses Monats auf Urlaub und kommt erst in dieser Woche nach Berlin zurück. Am ersten Kreise seiner politischen Freunde ist von seinem Rücktritt nichts bekannt, man begreift die Beschlüsse als eine Folge der Kombinationen über die Erweiterung der Regierung. Eine Entscheidung über diese Beschlüsse ist aber so schnell nicht zu erwarten. Ueber das Rücktrittsgesuch des Reichsfinanzministers Dr. Wirth wird nach in dieser Woche vom Kabinett entschieden werden.

übernehmen, und je nach der Notwendigkeit das Reichswirtschaftsamt beibehalten oder Disziplin ohne Vorbehalte werden.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die neuerlichen Gerüchte von dem Rücktritt des Dizekanzlers Dr. Heinze im Zusammenhang mit den erwähnten früheren Gerüchten stehen.

### Die Krise im Reichsfinanzministerium

Von unserem Berliner Vertreter und uns geschrieben:

Der nachfolgende Erörterer, der dem Zentrum angehörende Reichsfinanzminister Dr. Wirth, der den demokratischen Flügel der großen Kerisalen Partei vertritt, will nunmehr zurücktreten, weil er mit dem Reichswirtschaftsminister Görner in Differenzen geraten ist. Dr. Wirth hat sich immer heftiger gefühlt, die Arbeiten Erbeswegs im Reichsfinanzministerium getreulich fortzuführen, und wenn man heute die frühere Wirksamkeit Erbeswegs betriff, so merkt man auf den ersten Augenblick daß sein Geist im Reichsfinanzministerium fortlebe. Als die neue Reichsregierung sich dem Reichstag das erste Mal vorgestellt hatte, hielt er in parlamentarischen Kreisen, daß Dr. Wirth der Wirthsungsminister mit den Demokraten und den Reichsfinanzministern sei. Seine Person gebe diesen beiden Parteien die Möglichkeit, die Regierung in ihren Arbeiten zu unterstützen. Diese Aussprüche fanden prompt ihre Bestätigung, denn die erste Rede, die der Reichsfinanzminister Dr. Wirth hielt, hatte eine glatte Verteilung der Erbeswegschen Steuerpolitik und war darauf berechnet, dem Gegner Erbesweg, Dr. Helfferich, hochzuheben. Man wachte also sofort, daß der jetzige Reichsfinanzminister entschieden zu der alten Koalitionspartei hält, und daß er dazu beitragen, um den Ausspruch des Reichsfinanzministers Dr. Wirth, daß die Regierung im Sinne der alten Koalition weiter arbeiten würde, in die Tat umzusetzen. Wogegen von diesen rein politischen Seiten der Persönlichkeit des amtsündigen Reichsfinanzministers darf man sagen, daß er sich den ungeschwungenen Aufgaben der lösenden Finanzprobleme im Reich nicht gewachsen gezeigt hat. Die Einziehung der beschlossenen Steuern verlief nämlich flüchtig, ohne daß man im Reichsfinanzministerium irgendwie gewesen wäre, gegen die Steuerentlastung einzuwirken. Die unheilvolle Tätigkeit der Banknotenpresse wurde unter der Herrschaft Dr. Wirths fortgesetzt, so daß das Finanzgeld ins Ungemessene wuchs.

### Wie Frankreich den Völkerbund sabotiert

h. London, 20. September

„Daily News“ schreibt in einem Leitartikel, man müsse bezweifeln, daß innerhalb der nächsten zwei Monate Entscheidungen getroffen werden müßten, von denen die gesamte Zukunft der europäischen Politik abhängen würde. Das ist wohl nicht darauf hin, daß von den bevorstehenden Völkervereinigungen in Brüssel und Genf, vor allem der letzteren, die Zukunft des Völkerverbundes und daher auch der Weltfriede im großen Maße abhängen würde. Die Erklärung dieser Verhandlungen mit den Deutschen in Spa habe einen beträchtlichen Fortschritt gebracht. Die wichtigste Frage, die in Spa erörtert werden sollte, ist jedoch die zum nächsten in Genf stattfindenden Zusammenkommen der Völkervereinigungen. Jetzt aber tue eine der Hauptaufgaben aller Verbände für möglichste, damit die Genf-Verhandlungen nicht stattfinden. Trotz der Bestimmungen des Völkerverbundes, wonach alle internationalen Verhandlungen des Sekretariats des Völkerverbundes mitteilt und von diesem veröffentlicht werden müssen, schloßen sich die Unterzeichneten des Völkerverbundes ein internationales Abkommen und erklärten frei betraut, daß sie nicht die Absicht haben, dieses Abkommen dem Sekretariat des Völkerverbundes mitzuteilen. Dagegen bilden in Europa die meisten Staaten die so genannte kleine Entente. „Daily News“ kommt zu dem Schluß, daß die Völkervereinigung im November in Genf zur wichtigsten internationalen Versammlung gemacht werden könne, die die Welt erleben habe, wenn die Entente-männer sie bauen machen wollten. Das Völkervereinigen, das die Großmächten die einflussreichste Abordnung und Genf entsende, die es zusammenstellen könne, da dann jeder Staat dem Beispiel Englands folgen werde und empfiehlt die Teilnahme von Lloyd George, Balfour, Robert Cecil und Clemenceau. Glynne an der in November in Genf stattfindenden Versammlung.

### Die französische Präsidentschaftskrise

(Von unserem Sonderberichterstatter.)  
h. Paris, 20. September

Die letzten Mitteilungen lauten dahin, daß Mitterand, seinen eigenen Erklärungen zufolge auf keinen Fall für die Kandidatur zum Präsidenten der Republik aufzutreten werde. Heute verhandelt sich über die Gerüchte, die besagen, daß Mitterand zum Präsidenten gemacht wird.

Der „Paris-Morgen“ schreibt nämlich: Wir haben gestern abend einige Präsidentschaftskrisen gesprochen, die uns sagten, daß sie den Eindruck hätten, daß die Kandidaturen zusammen für Kandidatur des Ministerpräsidenten wären für diese Präsidentschaften nicht so sehr, daß Mitterand ein Kandidat zum Präsidenten vorgeschlagen wird.

Nachdem bekannt ist, daß die Präsidentschaftsversammlung am 23. September nach Versailles einberufen ist, hat Mitterand mitteilt, erklärte Mitterand bereit gegenüber

ber ihn bräugte die Präsidentschaftskandidatur anzunehmen. Er bleibe bei seiner Ablehnung. Nach Prüfung der Lage habe er nur eine Kandidatur bereit oder Sonntags für möglich. Er rief bereit, sich mit Mitterand zu verständigen. In einer Besprechung zwischen beiden wurde festgestellt, daß eine Kandidatur Mitterands nach wie vor das Gegebene sei, und es wurde ein nochmaliger Schritt bei dem Ministerpräsidenten beschlossen, der wieder erfolglos blieb. Es steht aber fest, daß Mitterand nochmals dringen erucht werden wird, sich aufstellen zu lassen; doch dürfte vor Montag abend keine neue Entscheidung werden fallen. Da Mitterand sich nach Versailles begeben hat und auch bereit in Paris vorübergehend verbleiben lassen.

Internationallist beifügigte sich bereits mit der Möglichkeit, daß Mitterand noch zum Präsidentschaften gemacht wird, und mit der Frage, wer dann Ministerpräsident werden würde. Er meint, daß der Name Briand viel genannt werde. Im Zusammenhang damit ist eine Äußerung des Bon Soir interessant, das den Bericht verzeichnet, daß Briand, der sich zur Zeit auf der Küste von Argentinien befindet, von Mitterand gebeten worden sei, sich zu befehlen, da er das Vorsteuern des Auswärtigen übernehmen sollte, falls Mitterand Präsident wird.

In den Verhandlungen des Senats scheint man einstimmig den Wunsch zu haben, an Mitterand nochmals heranzutreten, doch er die Kandidatur annimmt. Im gegenseitigen Fall scheint sicher zu sein, daß die Senatoren eine Kandidatur von Gunkler Leon Bourgeois bevorzugen werden. Auch in den Verhandlungen der Kammer hält man es für wahrscheinlich, daß die Kandidatur Mitterand aufgestellt werde, da sie die einzige zu sein scheint, die fast sämtliche Stimmen auf sich vereinigen könne.

### Erkenntnisse über die Sozialisierung

Der Bergbau soll sozialisiert werden und das gerade in demselben Augenblick, wo der Hauptausfluß der preussischen Landesvermehrung sich erschließen mußte, einen besonderen Unterwärtigkeit einzuweisen, durch den die mäßigen Betriebsverhältnisse im staatlichen Bergbau des Westfälischen Bergbaus an Ort und Stelle einer eingehenden Untersuchung unterzogen werden sollen. Diese Maßnahmen schließt sich den Erkenntnissen an, die auch anderwärts über den Wert oder richtiger über den Unwert der Sozialisierung gewonnen wurden.

So erklärte in einer Wahlversammlung des deutschen Gewerkschaftsbundes nach einem Bericht des „Bergmannen“ Minister Giesberts: „Es man weitere Sozialisierungsversuche unternimmt, müssen die ältesten sozialisierten Betriebe, Eisenbahn und Post, rentabel gestaltet werden.“

Der frühere Reichsfinanzminister für das Ruhrgebiet, jetziger preussischer Minister des Innern Seebing, führte nach Setzungsberichten in einer Verammlung der sozialistischen Partei in Düsseldorf aus: „Wäre ich heute Wirtschaftsminister, würde ich es mir sehr überlegen, ob ich den Bergbau sozialisieren würde. Heute bedeutet Sozialisierung eine Entlastung für unter Wirtschaftlichen, sondern unsere Volksgenossen müßten mit neuen Steuern belastet werden, um die Aufschüsse zu einer Rentabilität der Betriebe geben zu können.“

Auf der Reichskonferenz der Sozialdemokratie hat auch Wolkowitzer in bedeutender Weise auf Sozialisierungsfrage gesprochen. Er sagte u. a.: „Im Ausland hat man die Privatindustrie vernichtet, die Betriebe sozialisiert und beschäftigt jetzt darin fast eine Million Arbeiter. Dabei hat Russland vor dem Krieg etwa 11 Millionen Arbeiter beschäftigt. Was ist aus den übrigen 10 Millionen Arbeitern geworden?“

Im „Bergmannen“, dem Organ des deutschen Gewerkschaftsbundes, wurde vor kurzem (in Nr. 23) gemeldet, daß der Verlust der Bergarbeiter 5 allein für den Monat April 1920 16 Millionen Mark betragen habe.

Die erste Sozialisierungskommission, die zur Beratung der Sozialisierung des Bergbaues eingesetzt war, legte in ihrem Gesamtgutachten ihre Ansichten über die Frage wie folgt fest:

Die wichtigste der Frage der Verstaatlichung ist die Kommission einheitlich der Lebensrechnung, daß die gegenwärtige Organisation des Staatsbergbaues den wirtschaftlichen Bedürfnissen nicht entspricht und einer Erweiterung des Einflusses der Gesamtheit eine völlige Umgestaltung dieser Verhältnisse voraussetzen habe. Jegliche Ausdehnung des staatlichen Betriebes ist unökonomisch und daher abzulehnen.“

Karl Rautsch, Mitglied der U. S. D. und der Sozialisierungskommission schrieb in einem von zahlreichen sozialdemokratischen Zeitungen veröffentlichten Artikel folgendes: „Sozialistische Produktion ist nicht von heute auf morgen durchzuführen, darüber ist sich jeder klar, der eine Abnahme von ökonomischen Dingen hat. Das Proletariat selbst ist bei blühender kapitalistischer Produktion besser daran, als bei einem Sozialismus, der unzureichend produziert. Der Sozialismus, der das Proletariat befreien soll, muß mehr produzieren als der Kapitalismus.“

Schließlich muß auch nicht unerwähnt bleiben, daß nach einer Meldung der „Times“ die russische Sowjetregierung auch Förderung der russischen Bergbaues die Sozialisierung der Bergwerke schon im März 1920 wieder aufgegeben hat.





**UT**

Leipzigerstrasse 88, Fernruf 1224. Alte Promenade 11a, Fernruf 5738.

**Das Abenteuer einer Zirkusamazone**  
 oder: Der Leutnant im 9. Lanzerregiment.  
 Grosses Zirkus- und Wildwestdrama in 5 Akten (nach Art des Kindesraub im Zirkus Buffalo).  
 Vorführ.: 4.50, 7.00, 9.20.

**Leo Peukert**  
 in dem Schwank in 3 Akten  
**Er, sie und der Dackel.**  
 Vorführ.: 4.00, 6.10, 8.20.  
 Als zweites Nachbühnenstück  
**Beginn 4 Uhr.**  
 Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

**Das Gesetz der Wüste.**  
 Grosser Sensationsfilm in 6 spannungsvollen Kapiteln mit **Emil Mamelock, Heinrich Peer.**  
 Vorführ.: 4.20, 6.30, 8.50.

**Leo Peukert**  
 in der einaktigen Posse **Eine Partie 66.**  
 Vorführ.: 4.10, 6.20, 8.30.  
**Karlruhe, die Stadt im Grünen.**  
 Beginn 4 Uhr.  
 Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.

Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.

**W. L. T. Walhalla-Lichtspiel-Theater.**

Täglich

**Judex**

Das Rätsel der Kriminalistik.  
 26 spannende Akte in 6 Abteilungen.  
 6 Wochen fortlaufend.  
**Erste Abteilung:**  
**Der geheimnisvolle Schatten — Die Söhne.**  
 Vorführung: 4.00 6.35 9.30.

**Der Schauspieler der Herzogin**  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In den Hauptrollen: Käthe Dorsch, Harry Liedtke, Heinrich Schroth, Poldi Müller.  
 Vorführung: 5.15 8.00.

**C. P. O. S.**  
 Canadian Pacific Ocean Services.

Regelmässiger direkter Dienst

**Hamburg-Montreal.**

Durchgangsgüter werden angenommen für alle Plätze Kanadas und für den Westen der Vereinigten Staaten. Ununterbrochene Güterannahme: Aufschuppen.

Nähere Auskunft erteilen:

**Olaf Lassen & Company,**  
 Hamburg, Alsterdamm 10/11.  
 Telegramm-Adresse: Steamagent. Fernspr.: Vulkan 3408.

**Stadttheater**

Dienstag, d. 21. Sept., Anf. 7<sup>1/2</sup>, Ende geg. 10<sup>1/2</sup>.

**Fra Diavolo.**

Mittwoch: Dr. Klaus.

Sehr preiswertes Angebot!

**Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen**

ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz vornehmer Ausführung. Reichhaltige Auswahl!

**Möbelfabrik Albert Martick Nachf.**  
 Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 7.

**Scheuertücher**  
 empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

**Herr von Kardorff**

Reichstagsabgeordneter spricht

**Dienstag, 21. Sept., abends 8 Uhr**  
 im **Apollo-Theater**  
 über:  
**„Die politische Lage.“**

Eintritt 50 Pfg. Vorverkauf Spielwarenhaus R. Weibezahl, obere Leipziger Strasse 66, und Partebüro, Poststrasse 11 II.

**Deutsche Volkspartei.**

**Denkion-Rauchtabake!**

Denkion-Perfekt, blau . . . . . 1/2 Packung pro Stück 20.  
 Feinblatt . . . . . 1/2 . . . . . 20.  
 „A. B.“ . . . . . 1/2 . . . . . 20.  
 „Egna 1“, mm-Schnitt . . . . . 1/2 . . . . . 20.  
 Edelster Stumpfen 1/2, Station, pro Stück 20. 500.— Sonderrolle 65 Pfg. Preis und Verpackung frei. Großhändler wollen Spezialofferte einholen.

**Gust. Denkhau & Söhne,**  
 Tabakfabriken, Mühlstein-Str. 26, Fernruf 286. Telegramm-Adresse: Denktion.

**Handelsgesellschaft f. Industrie- u. Rohprodukte „Fabrikmaterial“**

Berlin W. 57 Bülowstr. 21  
 Tel.: Kurfürst 6422 und 7537

liefern

nur an Verbraucher

**Heizöl — Treiböl — Gasöl — Roh-naphthalin — Steinkohlenteerpech**  
 sowie sämtliche **Maschinenöle — Zylinderöle**  
 :: **Fette und Teerprodukte.** ::

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag verschied plötzlich nach kurzer Krankheit in Weimar, wo sie zu Besuch weilte, unsere geliebte Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwägerin und Tante

**Frau verw. Amtsrat Marie Jaeger**  
 geb. Neubaur  
 im Alter von 76 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Frau Else Blumhe geb. Jaeger Rechtsanwalt Ernst Blumhe.**  
 Torgau, den 18. September 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Septbr., nachm. 2 Uhr in Pforta. (Kreis Naumburg a. S.) statt.

Die glückliche Geburt eines zweiten, kräftigen Mädchens **Gisela**, zeigen in dankbarer Freude an

**Dr. med. G. Graefe u. Frau Theo**  
 geb. Eisler.  
 Halle a. S., am 18. September 1920.

Mittwoch, den 22. Sept., (Scheidung, 8 Uhr abh.) d. **Gula des Reform-Realgymnasiums** (Briesenstr.).

**Vortrag** von Herrn **Schirmmeister** „Der Aufbau der Volkskraft und das Recht auf Gesundheit“ für Pflichtgl. 1. Wf. Verein Gesundheitspflege.

Einschätzungen zum

**Reichsnotopfer**

fertigt Bücherrevisor **E. Curt Jahn**, Bücherstr. 811. Tel. 1839. Sprechst. 2-3.

Sobien erschien Jahrgang 1920/21, 44. Auflage

**Salling's Börsen-Papiere II**  
 (Berliner Börsen) — Preis 150 M. + 20% T-Zuschlag

„Aeltestes und bestes Orientierungswerk über sämtliche an der Berliner Börse gehandelten Wertpapiere. Man sollte nie zu einer Kapitalanlage schreiten, ohne man nicht den „Salling“ um Rat gefragt hat. Für Bankiers und Ehektensbesitzer unentbehrlich.“

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G., Berlin W. 25.  
 Katalog über einschlägige Werke kostenfrei.

**3öpfe**  
 Alle Haarcierartikel.  
**G. Niedermann**  
 1. Vohlfraße 1.

**Gummi**

Preisliste gratis

**CKIAPPENBACH**  
 fachgeschulter Versandhaus für sämtliche Artikel  
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41  
 Fernr. 6543.

**Prima Fruchtsekt**, garantiert ohne Sulfidstoff, sowie **prima Apfelwein**, mofetab mit empfehl. süßig

**W. Trebstain, Essen-WEST.**  
 Frucht- und Schaumweinfabrik Gutesberg.

**NEU! Wir empfehlen** allen Baugenossenschaften und Malerinnungen unseren neuartigen **Spiralfedern-Zupfer**

**D. R. P. a.**  
 für moderne Flächenbelebung!  
**Große Zeit- und Geldersparnisse!**  
**Essener Industriebedarf-Gesellschaft m. b. H.**  
**ESSEN-WEST.**  
 Drahtschrift: „Grubenindustrie“  
 Altdorferstraße 381/383. — Fernruf 4888.

**Margarine Fabrik-Niederlage zu vergeben.**

Eine erklaffige moderne Margarinefabrik hat ihre Vertretung für Halle und Umgebung zu vergeben. Serretung nicht fortsetzen kann. Angebote von tüchtigen, branderfunden Herren mit prima Referenzen erbeten unter **A. M. 396 an Rudolf Mosse, Halle.**

**Kern-Leder-Sohlen,**

Reinleins für ca. 7-9 Paar Herren- u. Damenstiefeln zum Preise von 211, 100.— bis 150.—, Versand per Post gegen Nachnahme.

**Korn's Lederhandlung, Braunschweig, Schützenstr. 60. — Fernruf. 2914.**

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Einfäufe u. sonstigen Bestellungen nur bei dem Unternehmer **der „Korn'schen Sohlen“** vorzunehmen zu wollen.

**Möbel**

An- u. Verkauf **Strau Rust,** Sternstr. 6, Tel. 3578.

Wäsche

**Pels-Garnituren** u. neu gew. modernisiert, billig gewaschen u. geputzt. Ihre gewaschen, autogard, **Wittig, Grönlitz 20 I.**

**Torf.**

Schwere Ware für Industrie, mit teilschweren Ware für Hausbedarf. Güterwagen in Waggonabladungen.

**Norddeutsche Torfzentrale, G. m. b. H.**  
 Bremen, Raiterstraße 40. — Fernruf Roland 3000.





